

# Weitblicker

Das Mitgliedermagazin der OSTLAND Wohnungsgenossenschaft



Seite 8:  
Das OSTLAND-  
Team präsentiert die

 *Lavendelwiese*

OSTLAND.

NO  
KETS



2 Inhalt

3 Vorwort

**OSTLAND** 4 Interview mit Cord Mittendorf  
„Ich konnte nachts nicht mehr schlafen“

**ZUHAUSE** 8 Infotag Burgdorf Lavendelwiese  
Viele Punkte für gute Quartiersideen

**OSTBRISE** 10 Hier zieht deine Zukunft ein  
Von Azubis für Azubis

**UNTERWEGS** 12 Der Weg ist das Ziel  
OSTLAND-Radtour zur Kückenmühle

13 So schmeckt es in der Nachbarschaft  
Frische Cocktails in der Bar Seña

**DIES & DAS** 14 Geburtstage

14 Firmenlauf  
Das OSTLAND-Team geht an den Start

15 Rätselseite  
Wortsuche  
Bilderrätsel

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG,  
Stephanusstraße 58, 30449 Hannover,  
Telefon 0511 94994-0, [www.ostland.de](http://www.ostland.de)

**V. i. S. d. P.:** Andreas Wahl

**Texte:** Christian Kolletzki/torius Kommunikationsagentur

**Fotos:** Dirk Hasse/OSTLAND, Christian Kolletzki/torius  
Kommunikationsagentur

**Gestaltung:** RpunktMEDIA GmbH, Hannover, [www.rpunkt.de](http://www.rpunkt.de)

**Druck:** Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH, Hameln

**Erscheinungsweise:** 3x jährlich (Auflage: 3.400)

# Liebe Leserinnen und Leser,

neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen, die ganz Kleinen begrüßen wir gerne mit unserem OSTLAND-Body. Der „kleine Genosse“ im Bild ist mein Sohn bei der Anprobe – so „blitzschnell“ wie seine Geburt 2017 ging auch das Jahr vorüber. Das einschneidende Erlebnis der Blitzgeburt im Auto auf der Bundesstraße 217 im Sommer letzten Jahres ging durch die Medien und erreichte sogar die Fernsehzuschauer im Jahresrückblick „2017! Menschen, Bilder, Emotionen“ mit Günther Jauch.

Ganz so spektakulär und im Vordergrund muss es aber nicht immer sein und ehe man sich versieht, hat auch schon das neue Jahr begonnen und wir bei der OSTLAND stecken mitten in der Arbeit, um unserer Aufgabe als Genossenschaft gerecht zu werden und das Wohnen in und um Hannover für Sie als Miteigentümer attraktiv zu machen. Hochwertigen Wohnraum mit großer Lebensqualität zu fairen Preisen für Mieter und Eigentümer zu sichern und ein Zuhause für alle zu schaffen – für Studenten und frisch Verliebte, für Singles und junge Familien, für Rentner und Seniorenpaare –, das ist unsere Verantwortung und unser Ziel für das neue Jahr 2018.

Diese etwas verspätete Winterausgabe des Weitblicker-Magazins befasst sich im Sinne von unterschiedlichsten Menschen mit den eindrucksvollen Bildern und Emotionen in Ihrer Genossenschaft. Gleich zu Anfang widmen wir uns dem wichtigen Thema Integration, das uns alle betrifft. Hier erfahren Sie im Interview mit Bürgermeister Cord Mittendorf, wie Gehrden dieser Aufgabe mithilfe der OSTLAND gerecht wird. Die Identifikation mit dem Thema ist groß, denn aus der Not ein neues Zuhause finden, das war ein Gründungsgedanke der OSTLAND. Deshalb unterstützen wir die Kommunen bei der Integration aller Altersgruppen, unabhängig von der Herkunft. Auch der berufliche Nachwuchs steht mal wieder im Fokus der Rubrik „Ostbrise“ in Federführung unserer Auszubildenden. Die Traumbeurufe aus Kindheitstagen wie Lokführer, Astronaut oder



Prinzessin stehen auf der Wunschliste der Schulabsolventen nicht mehr so hoch im Kurs, dagegen ist der Beruf der/des Immobilienkauffrau/-manns fast noch ein Geheimtipp mit viel Potenzial.

Im Frühjahr, mit Beginn der wärmeren Jahreszeit, möchten wir mit Ihnen die Fertigstellung des Bauvorhabens „Velberstraße“ in Hannover-Linden feiern, mit dem wir nicht nur die Lücke in einem Stadtteil schließen, sondern auch die einer besonders genossenschaftlichen Wohnform. Nachdem die kleinen Teilzeitbewohner bereits die Kinderkrippe mit Leben gefüllt haben, konnte die Wohnprojektgruppe ZuHause e.V. im Dezember in die neuen Wohnungen einziehen. Nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ werden diese Mitglieder mit Sicherheit den Stadtteil mit ihrem Konzept des Miteinanders bereichern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes, glückliches und gemeinschaftsreiches Jahr 2018.

Ihr

Andreas Wahl  
Vorstand



Bürgermeister Mittendorf spricht über die gelungene Integration in Gehrden.

## Interview mit Cord Mittendorf

# „Ich konnte nachts nicht mehr schlafen“

Aus der Not ein neues Zuhause finden, das war ein Gründungsgedanke der OSTLAND. Wohnraum für Vertriebene zu sichern gehörte zur ersten Aufgabe unserer Genossenschaft. Auch heute suchen flüchtende Menschen in unserer Region eine Unterkunft, ein neues Zuhause. Was passiert vor und hinter den Kulissen, wenn man plötzlich Fragen und Nöte klären muss, die bisherige Aufgaben sprengen? Gehrden ist ein typisches Beispiel und zugleich eine kleine Stadt mit vielen OSTLAND-Projekten. Bürgermeister Cord Mittendorf und OSTLAND-Vorstand Andreas Wahl finden im Gespräch viele Gemeinsamkeiten und Herausforderungen für die Zukunft, für Fremde wie Alteingesessene.

**Wie fühlt man sich eigentlich als Verwaltungschef, wenn plötzlich Hunderte Menschen zur Unterbringung angekündigt werden?**

**Cord Mittendorf:** Ich habe immer am Rathaus gestanden, wenn der Bus aus Braunschweig kam. Da standen diese armen Menschen und wussten nicht ein und nicht aus. Da läuft einem ein Schauer über den Rücken. Was haben sie wohl mitgemacht? Da stehen Kinder, mit Puppen in der Hand, ein kleines Köfferchen daneben. Sie wissen nicht, wo sie unterkommen,

was sie hier erwartet. Also ... Das war auch psychisch für uns eine Riesenbelastung. Heute ist das alles überschaubar und umsetzbar. Vor zwei Jahren nicht. Ich konnte nicht mehr schlafen. Keiner meiner Mitarbeiter in dem Bereich hat damals ruhig geschlafen. Müssen wir jetzt Sporthallen zumachen? Der Druck war riesig. Damals konnten wir auch von der OSTLAND Wohnungen anmieten.

**Andreas Wahl:** Ich staune und höre das mit Respekt. In dieser Situation waren wir natürlich nur ein kleines

Puzzlestück. Für uns ist das nicht neu; die OSTLAND hat eine offene Kultur und gibt den Menschen keine Stempel: Es sind Genossinnen oder Genossen. Früher waren es Obdachlose, Geflohene, Menschen mit B-Schein. Ich behaupte, dass wir nicht nur barrierefrei bauen – wir denken auch barrierefrei.

### Keine Angst vor dem Anderen, Toleranz – woher kommt diese Offenheit bei der OSTLAND?

**Wahl:** Das sind unsere Wurzeln. Wir sind durch und für vertriebene Menschen gegründet worden und tragen das auch im Namen. Vertriebene aus Schlesien und Pommern nahmen das Heft selbst in die Hand. Für sie Wohnraum zu schaffen und zu sichern, da kommen wir her. Wir müssen diese Wurzeln neu interpretieren, die Herausforderungen heute sind andere als damals. Doch die Integration ohne Stempel folgt noch immer dem Gründungsgedanken. Deshalb unterstützen wir die Kommunen bei der Integration aller Altersgruppen, unabhängig von der Herkunft.

In einer Genossenschaft ist Wohnen ja nicht nur ein Tauschgeschäft „Geld gegen Wohnraum“ – sondern auch eine Verantwortung. In Gehrden haben wir zum Beispiel Wohnformen, die durch Dienstleistungen ergänzt werden, etwa im betreuten Wohnen. Da kümmert sich jemand um Sprachkurse, Einkaufshilfen und Unterstützung im Alltag. Dafür sind wir sensibel – nicht nur aus einer Marktlogik heraus. Als Partner der Stadt ist das für uns selbstverständlich, dazu muss man uns nicht auffordern.

**Mittendorf:** Ich habe eine besondere Beziehung zur OSTLAND. Als ich meine Frau kennenlernte, wohnte sie in der Neuen Straße und ich bin mit eingezogen. Ich kenne also das Wohnen bei der OSTLAND; meine Anteile habe ich übrigens nie abgegeben.

### Herr Mittendorf, die Stadt Gehrden ist in ihrer Mittlerrolle heute auch Quartiersentwickler, Integrationsbeauftragte und Wohnraumanbieter. Wie fand diese Rolle damals ins Rathaus?

**Mittendorf:** Als riesige Aufgabe. Ich habe damals eine Stabsstelle gegründet und versucht, eine dezentrale Unterbringung voranzutreiben. Von den Gehrdenern erhielten wir viel Unterstützung. Bis heute haben wir rund 100 Wohnungen für Familien angemietet und hatten damit Glück: Wir mussten nicht auf

#### **i** KURZINFO

#### **Bürgermeister Cord Mittendorf**

... ist alteingesessener Gehrden und 2014 zum neuen Bürgermeister in Gehrden gewählt worden.

Als Quereinsteiger in die Verwaltung gehörte die so genannte Flüchtlingswelle zu den überraschenden Herausforderungen kurz nach dem Amtsantritt.



Gemeinschaftsunterkünfte setzen – bis auf eine, im Bünteweg. Mit unserer Art der Unterbringung und der Integration haben wir gute Erfahrungen gemacht. Vor allem auch wegen der vielen ehrenamtlichen Helfer.

### Und wie haben die Bürgerinnen und Bürger auf diese Veränderungen in ihren Quartieren reagiert?

**Mittendorf:** Es gab viel Redebedarf, zum Beispiel im Umfeld der beiden größeren Häuser, die wir gekauft haben. Oder wenn Sie am Rand eines Neubaugebietes gebaut haben und wir als Kommune verändern plötzlich das Quartier, bringen dort viele fremde Menschen unter. Natürlich gibt es dann Redebedarf. Ich habe diese Sorgen sehr ernst genommen und die Bürger ins Rathaus eingeladen, um gemeinsam Lösungen zu finden und Ängste zu nehmen. Das ist uns oft gelungen.

### Hat diese Kommunikation und Integration in Gehrden funktioniert?

**Mittendorf:** Ich merke das an kleinen Dingen. Vorher skeptische Bürger sprechen mich an: „Herr Mittendorf, es läuft alles gut! Alles gut!“ Oder das ältere Ehepaar mit anfänglich großen Sorgen; nach einem Jahr erzählt mir die Dame, dass die Kinder oft

## Interview mit Cord Mittendorf



rüberkommen, dass zusammen gegrillt wird. Also: Die Integration läuft innerhalb der verschiedensten Quartiere sehr gut. Aber ja, Ängste waren auch da.

### Wie ist diese Integration in Gehrden gelungen?

**Mittendorf:** Ich muss mich immer wieder bedanken. Nicht nur bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch bei den Eigentümern der Häuser und Wohnungen, bei Vereinen und engagierten Bürgern. Ich hätte nie erwartet, so viele Wohnungen anmieten zu können. Und wir behalten sie auch, weil damit Integration viel schneller funktioniert. Die Kinder kommen gleich in die Kita – und nach wenigen Wochen sprechen sie Deutsch! Sie können dann ihren Eltern helfen und haben in der Schule keine Sprachbarrieren mehr. Daraus entsteht eine gute Chance für sie – und eine gute Chance zur Integration.

### Kennen Sie solchen Redebedarf bei Veränderungen in der Nachbarschaft eigentlich auch, Herr Wahl?

**Wahl:** Natürlich, aber viele unserer Genossen kennen das: Wir waren selbst einmal in einer ähnlichen Situation; wir sind auch einmal so angekommen, waren auch einmal fremd. Unsere Gebäude sind, wie sie immer waren: immobil, also unbeweglich. Unser Leben ist es nicht – es verändert sich ständig. So bringen wir Menschen in Häusern zusammen, wenn wir sicher sind, dass es passt. Wir denken immer mehr in Nachbarschaften und Quartieren. Denn wenn sich hier etwas negativ entwickelt, fühlt man sich auch in der schönsten Wohnung nicht wohl.

**Mittendorf:** Ich glaube, Integration beginnt erst, wenn man warm geworden ist mit dem Quartier. Das dürfte Alleinstehenden schwerer fallen als Familien – und niemand weiß, was die Menschen mitgemacht haben. Das können wir alle nicht beurteilen. Dafür darf, dafür muss man Zeit geben.

**Wahl:** Und das gefällt mir an unserer Kooperation: Wir finden uns über Themen, nicht über Anfragen wie: „Wie viele Menschen könnt ihr aufnehmen?“ Als Genossenschaft können wir gut vermieten, bauen und reparieren – aber wir sind keine Sozialpädagogen. Andererseits: Wir bauen oder erhalten nicht

Rathaus der Stadt Gehrden:  
Hier wird erfolgreich zusammengearbeitet.



Die OSTLAND geht sozial und sensibel auf die Bedürfnisse und Veränderungen vor Ort ein.

einfach nur Häuser, weil sie an Wert verlieren oder historisch schön sind, sondern weil mit ihnen soziale Konzepte verbunden sind, die nachhaltig wirken.

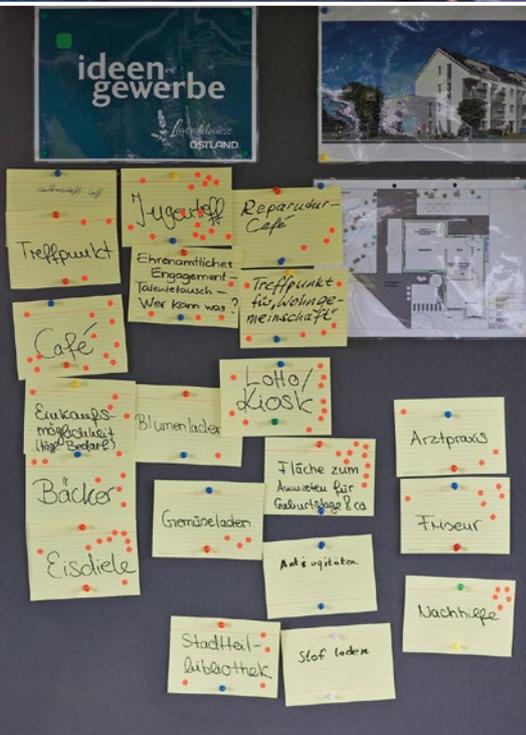
**Mittendorf:** Absolut, das ist ja in Gehrden gut fassbar. Das von der OSTLAND sanierte historische Vierständehaus im Zentrum ist nicht mehr wegzudenken und ist voll belegt von Vereinen und Kulturangeboten. Oder das neu aufgebaute alte Rathaus, das jetzt zentral Wohnraum für Senioren bietet. Das alles ist Teil von Lebensqualität.

**Wahl:** Wir arbeiten nicht gewinnmaximierend, sondern gewinnorientiert, um unsere Aufgaben zu erfüllen. So können wir uns den Spielraum für Sanierungsprojekte leisten. Wie hier in Gehrden, wo die Stadt als Mieter soziale Räume schafft. Wir rechnen nicht dagegen, wie viele Wohnungen wir vermieten könnten, sondern sind sensibel für Bedürfnisse und Veränderungen vor Ort. Es braucht niedrigschwellige Hilfsangebote für ältere Bewohner? Dann finden wir eine Form von betreutem Wohnen, die dazu passt – siehe Seniorenresidenz im Stadtzentrum.

**Mittendorf:** Dazu mache ich mir so meine Gedanken. Wie passt sich Wohnraum an alternde Bewohner an?

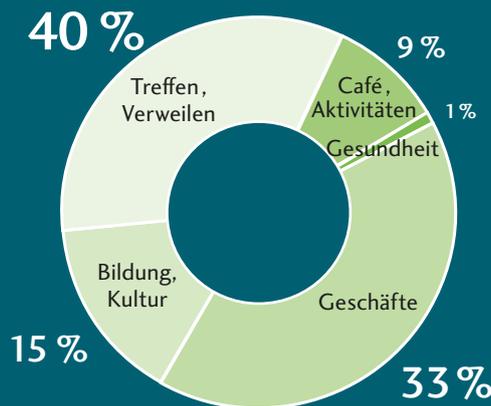
Gehrden wächst, wird zugleich älter, mal mit guter, mal mit kleiner oder auch gar keiner Rente. Da wird auch die OSTLAND gefordert sein. Im Jahr 1998 hatten wir 270 geförderte Wohnungen, heute nur noch 55. Wenn neuer Wohnraum entsteht, dann muss er bezahlbar sein, wir müssen auch an diejenigen ohne großes Einkommen denken. Das ist eine große Aufgabe für uns alle – und gerade in Gehrden mit seinen archäologischen Bodenschätzen nicht immer einfach.

**Wahl:** Vor zehn Jahren standen Wohnungen leer, niemand wollte neu bauen – und Förderungen waren politisch kein Thema. Als Wohnungsgenossenschaft würden wir uns nicht nur eine Willkommenskultur für Menschen wünschen, sondern auch eine für Bagger. Wir wissen, dass die Menschen älter werden und länger bei uns wohnen – das ist planbar. Es muss nur umgesetzt werden. Die ehrliche Antwort auf „Wie werde ich später mal wohnen?“ ist: 90 Prozent so wie immer. Es werden nicht alle mit Aufzug leben oder barrierefrei. Woran wir aber arbeiten können, sind Services und Dienstleistungen. Wie können wir es schaffen, mit Hilfen und Helfern über eventuelle Barrieren hinwegzukommen? Wo Sanierungen nicht funktionieren, resignieren wir nicht, sondern suchen Alternativen.

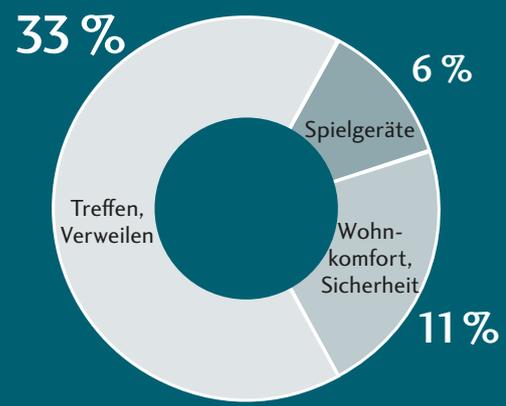


**i THEMENGRUPPEN**

**Erdgeschoss Schwüblinger Weg 2b**



**Außenbereich Lavendelwiese**



## Infotag Burgdorf „Lavendelwiese“

# Viele Punkte für gute Quartiersideen

Viele Anfragen zu den neuen Wohnungen, frische Ideen für das künftige Quartier und neue Mobilitätserfahrung: Der Infotag im Juli rund um die Lavendelwiese war ein voller Erfolg – und fühlte sich an wie ein entspannter Nachbarschaftstreff unter guten Bekannten.

Im Burgdorfer Süden saniert und renoviert unsere Genossenschaft zurzeit im Rahmen des aktuell größten Quartiersentwicklungsprojektes. Alte Gebäude werden saniert, um attraktive Wohnungen ergänzt und das Quartier mit neuen Gebäuden und Flächen erweitert. Besonders gefragt waren am Infotag die Besichtigungen der neuen Dachgeschoss-Wohnungen mit ihren unterschiedlichen Zuschnitten und modernen Raumaufteilungen. Bereits reges Interesse und Reservierungsanfragen gab es auch zu den Wohnungen, die jetzt im dritten Bauabschnitt entstehen. Mit dem vierten und letzten Bauabschnitt startet die OSTLAND im Frühjahr 2018.

Das Motto des Nachmittags war aber nicht nur „entdecken“, sondern auch „zuhören“ und „mitgestalten“. Und so herrschte ein munteres Kommen und Gehen an der Ideenschmiede, an der wir Ideen für den Gewerbeteil des Neubaus am Schwüblingser Weg sowie Wünsche für den künftigen Außenbereich der Lavendelwiese sammelten. Die Vorschläge konnten alle Besucher mit Punkten bewerten.

Einige Meter weiter gab es Leckereien vom Grill und frische Crêpes. An Infoständen informierten OSTLAND-Mitarbeiter über die Planungen und Grundrisse der neuen Wohnungen. Am Glücksrad gab es kleine und große Gewinnchancen. Mit leeren Händen musste, dank „Lavendel to go“, an diesem Tag niemand nach Hause gehen: Jeder Besucher konnte sich einen kleinen Lavendeltopf mit nach Hause nehmen.

Auch eine im Wortsinn besondere Erfahrung war vor Ort möglich: Wie sich die öffentlich so oft diskutierte „Elektromobilität“ anfühlt, konnten Gäste bei einer Probefahrt im Elektroauto selbst herausfinden. Das fand nicht nur Burgdorfs Bürgermeister Alfred Baxmann interessant, sondern auch Besucher der Klimaschutzagentur Region Hannover und die Architekten des Lindener Baukontors.

„Das große Interesse zeigt: Wir investieren in das richtige Quartier“, freute sich OSTLAND-Vorstand Andreas Wahl am Ende des Tages.

## Die Hitparade der Wünsche

### Für das Erdgeschoss im Neubau Schwüblingser Weg 2b

Wunsch	Punkte
Jugendtreff	15 
Café	12
Lotto/Kiosk	10
Veranstaltungsraum für Feiern, Geburtstage	9
Eisdiele	9
Treffpunkt für Wohngemeinschaft	6
Bäcker	6
Frisör	6
Nachhilfe	5
Ehrenamtliches Engagement – Wer kann was?	4
Einkaufsmöglichkeit	4
Stadtteilbibliothek	4
Nachbarschaftstreff	3
Reparatur-Café	3
Gemüseladen	3
Artpraxis	3
Blumenladen	1

### Für den Außenbereich der Lavendelwiese

Wunsch	Punkte
Grillecke	23 
Fahrradgarage (abschließbar)	11
Sitzgelegenheiten	10
Schaukel	6

Hier zieht die Zukunft ein

# Von Azubis für Azubis

Lust auf einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz? Jedes Jahr zum 1. August vergibt die OSTLAND einen Platz für die Ausbildung zur/zum Immobilienkauffrau/-mann. Drei unserer jetzigen und ehemaligen Azubis berichten über ihre Erfahrungen:

## „Das Prinzip Genossenschaft hat mich überzeugt“

Sarah Romann hat im August 2017 mit ihrer Ausbildung begonnen. Ihr erster Eindruck:

„Ich bin eigentlich erst bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz auf die OSTLAND und dann auf das Prinzip Genossenschaft gestoßen – und habe erstmal recherchiert, was das eigentlich bedeutet. Das Prinzip einer Genossenschaft hat mich sofort angesprochen. Die Tatsache, dass der Mensch als Mitglied anstatt als Kunde betrachtet wird, hat mich überzeugt. Weitere Vorteile wie das Mitbestimmungsrecht und lebenslanges Wohnrecht – das finde ich großartig.

An der Immobilienkauffrau faszinieren mich die Vielfalt und die gute Balance zwischen ‚Schreibtisch‘ und ‚Mieterkontakt‘. Man lernt alles rund um die Objekte und bekommt einen Blick hinter die Kulissen. Nicht nur rein objektbezogen, sondern auch bezüglich Mitgliedern bzw. Interessenten bekommt man einen guten Eindruck.

Obwohl ich erst seit Kurzem hier bin, habe ich bereits alle Bereiche der OSTLAND kennengelernt. Für meine Ausbildung erhoffe ich mir im weiteren Verlauf eine persönliche Weiterentwicklung, denn durch den abwechslungsreichen Tagesablauf lernt man mit Stresssituationen umzugehen und sie zu bewältigen. Ich wurde schnell ins Team integriert und konnte durch das entgegengebrachte Vertrauen bereits eigenständig diverse Aufgaben erledigen. In den ersten Wochen habe ich zum Beispiel in der ‚Technik‘ Aufträge an unterschiedlichste Firmen geschrieben. Und in der Abteilung Mietmanagement habe ich meine erste Wohnungsbesichtigung durchgeführt. Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre meiner Ausbildung und bin gespannt, was mich hier noch so alles erwartet!“

## „Mehr Wissen, mehr Entwicklung, das ist super!“

Tom Baurichter hat seine Ausbildung im August 2015 angefangen. Sein Zwischenstand:

„Meine Kollegen vertrauen mir viele Aufgaben an, die ich selbstständig bearbeite und erledige. Nach gut zwei Jahren Ausbildung fühle ich mich gut in den Arbeitsalltag integriert. Zum Beispiel führe ich alleine Besichtigungen durch und begleite aktiv den kompletten Vermietungsprozess. Im Gegensatz zur Anfangszeit habe ich jetzt viel mehr Wissen über den Immobilienbereich. Aber es gibt nicht nur Wissen aus der Berufsschule und der Praxis. Ohne gutes Zeitmanagement oder Arbeitseinteilung bekommt man einige Probleme, seine Aufgaben gut und strukturiert zu erledigen. Was ich nicht gedacht hätte: Durch die vielen Kontakte zu Interessenten und Mitgliedern bin ich selbstbewusster geworden und trete seither offener vor Menschen auf.

### INTERESSE AN EINER AUSBILDUNG BEI OSTLAND?

Ansprechpartnerin: Kerstin Ellerhold, Tel. 0511 94994-72

E-Mail: [kerstin.ellerhold@ostland.de](mailto:kerstin.ellerhold@ostland.de)

Der Bewerbungsschluss für 2019 ist am 30.11.2018.

[www.ostland.de/unternehmen-ostland/karriere/](http://www.ostland.de/unternehmen-ostland/karriere/)

Da ich alle zwei bis drei Monate die Abteilung wechsele (Betriebswirtschaft, Technik, Mietmanagement und WEG), bekomme ich verschiedenste Einblicke in die Arbeitsabläufe der Abteilungen und sehe, wie alles miteinander verknüpft ist. Da wird echte Teamarbeit zur Selbstverständlichkeit. Und auch wir Azubis sind ein kleines Team, das sich gegenseitig hilft und bei Problemen unterstützt. So kann man sich auch immer Tipps von den älteren Jahrgängen holen. Das ist super!

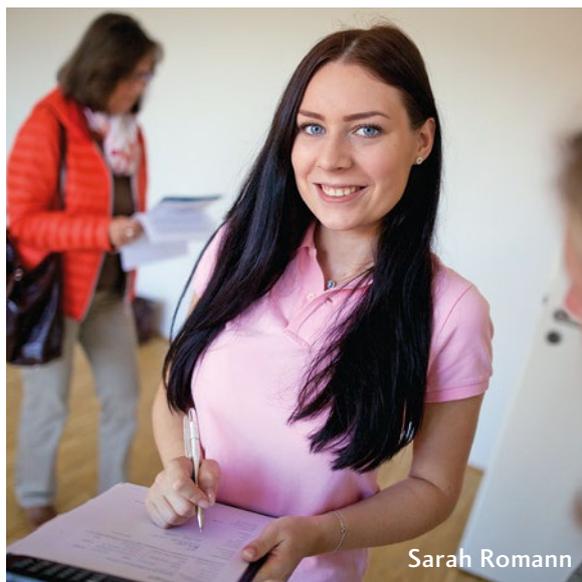
Ich kann mir auf jeden Fall vorstellen, mich nach der Ausbildung in diesem Bereich weiterzubilden oder weiterzuarbeiten, da unsere Branche sehr vielfältig ist und viele Möglichkeiten bietet.“

## „Habe Stärken und Interessen gefunden“

Marco Schwitalla hat seine Ausbildung im Juni 2017 abgeschlossen und studiert jetzt Immobilienwirtschaft. Sein Fazit:

„Meine Erwartungen an die Ausbildung hat die OSTLAND erfüllt. Denn: Ich habe nicht nur alle Bereiche des Unternehmens und den Beruf des Immobilienkaufmannes bestens kennengelernt. Vor allem hatte ich Spaß und habe mich auch wohlfühlt. Durch die Ausbildung habe ich viele neue Erfahrungen gemacht, nicht nur im Berufsleben, sondern auch auf persönlicher Ebene. Ich habe mich noch besser kennengelernt, konnte meine Stärken und Interessen finden, bin reifer, selbstständiger, kreativer, organisierter und vor allem auch selbstbewusster geworden.

Mit dem Immobilienkaufmann hätte ich jetzt ein weites Feld der Möglichkeiten. Ich könnte beispielsweise bei Wohnungsunternehmen arbeiten, bei Bauträgern, Verwaltungen, Maklern, Banken oder auch Versicherungen. Ich habe mich aber zunächst für ein Studium im Bereich der Immobilienwirtschaft entschieden, da ich mich persönlich noch weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln möchte.“



Sarah Romann



Tom Baurichter



Marco Schwitalla

Der Weg ist das Ziel

# OSTLAND-Radtour zur Kückenmühle

Mitte Juni sind wir mit Mitgliedern, Freunden und Mitarbeitern zur 2. OSTLAND-Radtour aufgebrochen. Diesmal ging es, ausgestattet mit Lunchpaketen, über den Bentherr Berg rund 17 Kilometer bis zum Biergarten an der Kückenmühle in Ronnenberg. Wie fit und aktiv die OSTLAND-Gemeinschaft ist, zeigte sich auch bei der flotten Ankunft. Im Biergarten wurden alle Radler bei sonnigem Wetter auf leckere Speisen und Getränke eingeladen. Dabei wurde nicht nur viel



gelacht und geklönt – nebenbei entdeckten wir auch noch neue Strecken! Wie auch im Vorjahr ergab sich auf der Tour eine ebenso amüsante wie spannende Runde. Später ging es über Wettbergen rund sieben Kilometer zurück nach Linden zur OSTLAND-Geschäftsstelle. Der Termin zur nächsten Radtour folgt im nächsten Weitblicker – **Tourvorschläge nehmen wir schon jetzt gerne entgegen!**



Spaß und aktive Entspannung: Vierzig Radler und ein Hund gingen auf große Tour.

So schmeckt es in der Nachbarschaft

# Frische Cocktails in der Bar Seña

**i** GESCHMACKSTEST

Bar Seña

Albert-Niemann-Str. 11  
30171 Hannover  
Tel. 0511 169 196 78

Wir bringen Weitblicker-Leser regelmäßig auf den Geschmack – und besuchen dazu die großen und kleinen Lokale, Bistros, Cafés und Restaurants im OSTLAND-Umfeld. So manche Überraschung liegt vielleicht direkt in der Nachbarstraße.

Eigentlich wollte Luis Ramos (43) nur sein Deutsch verbessern, als er in den 1990ern aus der Dominikanischen Republik nach Deutschland kam. Doch dann lernte er noch mehr: erst in einem Hotel, dann in vielen namhaften Bars in Hannover. Luis Ramos blieb und fand seine Berufung: „Anfang 2000 war ich reif für eine eigene Bar.“

Die Bar Seña (sprich „Senja“, zu deutsch: „Zeichen“) führt er seit 2010. Sein Erfolgsrezept: „Die Cocktails alleine sind es nicht.“ Ramos unterstreicht, wie wichtig kreatives Experimentieren sei, ebenso aber Zeit und Geduld. Besonders aber setzt er auf einen aufmerksamen und freundlichen Service. Tatsächlich schwärmen seine Gäste auf der Facebook-Seite oft vom offenen und gastfreundlichen Empfang in der Bar. Die Ausbildung seiner Mitarbeiter liegt dem 43-jährigen am Herzen: „Ich erkenne Potenzial; niemand muss alles sofort können. Besonders Leidenschaft ist wichtig. Bei den Feinheiten und der Entwicklung helfe ich gerne – so kommen wir schließlich zu unserem tollen Team.“

Frische Zutaten und hohe Ansprüche an alle Ingredienzien sind dabei selbstverständlich. Das erkennt auch OSTLAND-Vorstand und Cocktail-Fan Michael Thiermann. Cocktails sind sein Hobby geworden, als er in einem alten James-Bond-Film auf einen „Mint Julep“ stieß – und sich fragte, was wohl dahintersteckt. Was mit ein wenig Lektüre begann, wurde bald eine kleine, feine Cocktailbar, die heute Teil des Wohnzimmers ist. In der Bar Seña fachsimpeln die beiden über Gin („Guter Gin braucht mehr als 40, 45 Prozent, damit die Zutaten beim Destillieren gut durchkommen“), selbstgemachten Sirup, frisches Zitronengras, Basilikum und gut gekühlte Gläser. „Das ist schon hohe Schule“, nickt Ramos begeistert.

**Und noch ein Tipp:** Kleine und große Gruppen können in der Bar Seña Themenabende buchen, etwa, um bestimmte Cocktails oder Gin-Arten besser kennenzulernen. Ein kurzer Anruf reicht!

## Geburtstage



Herzlichen Glückwunsch  
und alles, alles Gute zum  
Geburtstag!

*Happy birthday!*

**INGRID MÄHLENHOFE,**  
geb. am 18. Juni 1927,  
*Burgdorf*

**HELGA HENKIES,**  
geb. am 19. September 1927,  
*Hannover*

**IRMA VOLKEWIEN,**  
geb. am 10. November 1927,  
*Gehrden*

**KARL-HEINZ WIEDEBUSCH,**  
geb. am 28. August 1927,  
*Hannover*

**INGEBORG TAUCHE,**  
geb. am 21. September 1927,  
*Hannover*

**ANNI BEULSHAUSEN,**  
geb. am 6. Januar 1928,  
*Sehnde*

**INGEBORG HELBIG,**  
geb. am 12. September 1927,  
*Hannover*

**LIESELOTTE WEINHOLD,**  
geb. am 21. Oktober 1927,  
*Burgdorf*

**GERTRUD KRUMFUSS,**  
geb. am 24. Januar 1928,  
*Gehrden*

## Firmenlauf

# Das große OSTLAND-Team geht an den Start

Mit 23 Teilnehmern ist die OSTLAND im August beim Firmenlauf in Hannover an den Start gegangen. Verstärkt wurde das OSTLAND-Team durch Omas, Enkel, Kinder, Tanten, Eltern und Lebensgefährten und ging so in bis zu drei Generationen an den Start. „Das ist ein toller Anlass, Familie und Freunde der Kollegen kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen“, berichtet Kerstin Ellerhold, die neu bei der OSTLAND angefangen hat. „Ein wirklich toller Teamgeist! Beim Zieleinlauf wurde ordentlich abgeklatscht.“ Schnellster Einzelläufer wurde Azubi Tom Baurichter mit einer sagenhaften Laufzeit von knapp 22 Minuten auf 4,5 Kilometern. Die Teilnahme für 2018 ist natürlich bereits beschlossene Sache.



Der 13. Hannover-Firmenlauf: Es ging zwei Runden um den Stadtpark und das Hannover Congress Centrum (HCC).

Rätselseite

# Wortsuche



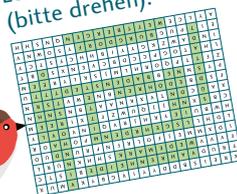
Hier verstecken sich viele gute Adressen der OSTLAND. Finden Sie alle 14 Orte?  
Viel Spaß beim Suchen!

X	R	E	I	S	B	D	D	Y	Y	I	V	G	B	Y	K	V	M	U	X
F	R	U	D	V	A	H	R	E	N	H	E	I	D	E	B	I	S	T	C
F	V	V	V	W	E	D	E	M	A	R	K	S	H	H	K	N	U	R	L
I	D	X	M	M	E	J	F	O	L	R	F	N	F	R	U	N	D	U	O
L	D	H	L	L	S	G	E	H	R	D	E	N	M	P	O	H	A	O	R
H	W	B	U	I	E	Y	K	H	J	R	V	Q	I	N	V	O	V	L	Y
C	B	S	X	N	H	J	J	Q	U	W	Z	F	T	X	I	R	E	E	M
X	A	Ü	C	D	N	T	V	X	K	N	A	A	T	B	N	S	N	H	N
F	S	D	B	E	D	Ö	H	R	E	N	B	N	E	W	V	T	S	R	N
P	Y	S	N	N	E	B	B	A	D	E	N	S	T	E	D	T	T	T	U
Z	F	T	T	P	Q	O	R	H	L	M	J	S	K	L	Y	R	E	E	M
L	H	A	T	O	G	P	C	C	D	B	C	V	E	N	X	S	D	B	T
I	N	D	A	W	Z	K	G	Y	Y	I	B	H	H	C	F	S	T	C	Y
E	I	T	P	U	G	B	U	R	G	D	O	R	F	Y	S	O	W	N	V
A	Y	L	C	E	W	E	T	T	B	E	R	G	E	N	Q	N	S	H	H

Diese Wörter sind versteckt

- LINDEN
- BADENSTEDT
- DAVENSTEDT
- DÖHREN
- MITTE
- SÜDSTADT
- VAHRENHEIDE
- VINNHORST
- WETTBERGEN
- BURGDORF
- GEHRDEN
- LEHRTE
- SEHNDE
- WEDEMARK

Lösung Wortsuche  
(bitte drehen):



# Bilderrätsel



Finden Sie alle sieben Unterschiede auf den beiden Bildern?



## **i** TECHNISCHER NOTDIENST

Wenn Ihnen außerhalb unserer Bürozeiten ein Notfall passiert (z. B. Wasserrohrbruch, Stromausfall, Sie haben sich ausgesperrt), erreichen Sie den Notdienst täglich 24 Stunden über unsere Telefonnummer:

**0511 94994-62.**

Dort kümmern sich Ansprechpartner um dringende Angelegenheiten, die keinesfalls bis zum nächsten Werktag warten können. Die Notdienste unserer Dienstleister stehen Ihnen auch direkt zur Verfügung: Auf den Aushängen in Ihrem Treppenhaus finden Sie die Telefonnummern zu einzelnen Störungsstellen und Handwerkern.

**OSTLAND.**

OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG  
Stephanusstraße 58 · 30449 Hannover  
T 0511 94994-0 · [www.ostland.de](http://www.ostland.de)